



Der Blick für den richtigen Moment: Sebastian Helmrich mit dem Foto eines Flöte spielenden Jungen und Sepp Schwarz, der die volle Konzentration eines Goldschmieds bei Arbeit eingefangen hat.

Bestechend exklusive Ansichten

Der Schrobenhausener Fotoclub bleibt bei den Verbandswettbewerben weiter erfolgreich

Von Thomas Floercke

Schrobenhausen – Sie fotografieren Menschen und Tiere genauso wie Natur, Architektur und Landschaften, sich bewegend und statische Motive, vor der Haustür und auf Reisen, ausschließlich digital unter Verwendung jeglicher Lichtformen, hinterher mal mit leichter, handwerklicher Bildbearbeitung, mal mit bewusst künstlerischer Bildverfremdung in gewissem Stil. Weil sie es einfach können, die regelmäßigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Fotowettbewerben beim Schrobenhausener Fotoclub.

Und der hat sich längst, ohne die rosarote Vereinsbrille aufzusetzen, bayern-, gar deutschlandweit einen ausgezeichneten Namen gemacht. 1977 gegründet, kommen aus seinen Reihen immer wieder Einzelmeister, einige von ihnen sind in den Bestenlisten weit vorne anzutreffen. Vor allen Dingen punkten sie regelmäßig als Mannschaft mit ihren eingereichten Bildern bei den Wettbewerben des DVF, dem Deutschen Verband für Fotografie. Ihr guter Ruf mag sich auch noch dahingehend verstärken, vergleicht man die Größe von Schrobenhausen mitsamt Einzugsgebiet für die Mitglieder mit denen der konkurrierenden Münchner, Nürnberger oder Bamberger Clubs, die sie nicht selten hinter sich lassen. So kommt hier also offenkundig viel Gutes zusammen.

Offen in alle Richtungen und die Zukunft im Blick

Hinzu kommt, dass die Mitglieder „auch noch besonders freundlich und herzlich sind“, sagt die Wetter- und Naturfotografin Barbara Ernst. Die Münchnerin, die seit Kurzem in Dasing lebt, ist neues Mitglied beim Schrobenhausener Fotoclub und kommt im Gespräch ins Schwärmen darüber, dass der Verein vor allem auch noch sehr gute und qualifizierte Fotografen hätte und gerade an den zweiwöchigen Clubabenden „hochinteressante, offen in alle Richtungen, auch in die Zukunft gerichtete Themen wie Drohnenfotografie oder Künstliche Intelligenz behandelt und bei den Bildbesprechungen an keinen Normen klebt und offen und positiv Kritik äußert“. Sie muss es beurteilen können, ist sie doch seit Jahren erfolgreiche Fotografin, außerdem Autorin zweier Fachbücher über Fotografie. Als Neumitglied hat sie dann gleich für Schrobenhausen bei den Wettbewerben teilgenommen, wurde Oberbayerische Einzelmeisterin und überreichte damit ihren Vereinskollegen Bernd Reinthaler, der den Titel 2022 und 2021 nach Schrobenhausen holte.

Für gewöhnlich nehmen regelmäßig mindestens fünf Mitglieder des Fotoclubs an den



Himmelsspektakel: Das eindrucksvolle Foto von Barbara Ernst wurde bei der Bayerischen Meisterschaft mit einer Urkunde bedacht.



Fotografie in anderen Dimensionen: Eine Urkunde bekam Michael Behrendt für das Foto eines Löwen (oben links), ebenso Bernd Reinthaler für Ice Speedway (oben rechts). Den Silberreiherr in der Morgensonne von Barbara Ernst (links) und die Berberaffen-Mama mit ihrem Nachwuchs von Michael Behrendt würdigte die Jury mit je einer Annahme.

IMMER WIEDER DIENSTAGS CLUBTREFFEN

Wer vorab weitere Aufnahmen der Fotofreunde sehen möchte, die Webseite (fotoclub-sob.de) ist dafür bestimmt ein guter Anlaufpunkt. Genauso wie der jeden zweiten und vierten

Dienstag im Monat stattfindende Clubabend ab 19 Uhr in der Schrobenhausener Volkshochschule. Der zweite Vorsitzende Michael Behrendt lädt alle Interessenten dazu ein, wenn er sagt: „Wer

kommen möchte, kann gerne unverbindlich und ohne Anmeldung vorbeischaun und auch ausgewählte eigene Fotos in digitaler Form auf einem Stick zum gemeinsamen Bildbesprechen mit-

bringen.“ Denn so ziemlich jeder, weiß Sepp Schwarz aus Erfahrung, wählt den Weg zu einem Fotoclub, um sich in der Fotografie letztendlich auch selbst ein Stück weit zu verbessern. tfk

drei Verbandswettbewerben teil. Jahr für Jahr. Jeder von ihnen kann bis zu sechs Fotos einreichen. Eine Jury entscheidet, ob diese Bilder eine Annahme, Urkunde oder gar eine der selten vergebenen Medaillen erreichen. Aus der Summe dieser Beurteilungskriterien ergibt sich dann die Platzierung der Teilnehmer für die Vergabe der Mannschafts- und Einzelmeistertitel. Mit der diesjährigen Mannschaftsmeisterschaft haben die Schrobenhausener den Wettbewerb auf bayerischer Ebene bereits zum elften Mal gewonnen. Am Erfolg mit ihren Aufnahmen beteiligt: Michael Behrendt, Bernd Reinthaler, Barbara Ernst, Sebastian Helmrich und Sepp Schwarz.

Es gibt also Jahr für Jahr so gut wie keinen Verbandswettbewerb in der Fotografie, bei denen Schrobenhausen keine Rolle spielt. Sogar Deutscher Mannschaftsmeister sind sie schon geworden, zweimal, 2014 und 2017. Heuer hat es deutschlandweit immerhin für Platz fünf gereicht. Außerdem ist Sepp Schwarz, Gründungsmitglied, langjähriger Vorsitzender und Schrobenhausener Kunstpreisträger in der Einzelwertung auf Platz sechs gelandet. Und dann sind da noch die vielen Einzelergebnisse der Mitglieder und das „ausgesprochen erfolgreiche Gesamtabschneiden“ in diesem Jahr, was Michael Behrendt besonders freut. Der Schrobenhausener ist nach Herbert Haas stellvertretender Vorsitzender und kümmert sich seit einigen Jahren um die vereinsinterne Organisation dieser Wettbewerbe, fährt dafür auch schon mal in den Norden Deutschlands und nimmt im Namen des Vereins die Ehrungen entgegen. Dem erfahrenen Amateurfotografen und hauptberuflichen Chemiker fällt dabei etwas Interessantes auf, wenn er erzählt, dass jeder der erfolgreichen Schrobenhausener Wettbewerbsfotografen seinen Schwerpunkt, sein Steckpferd hätte, im Thema, in den Motiven, in der Art der Fotografie. Und, zweitens, würde man nicht unbedingt nach aktuellen Trends der Szene fotografieren, sondern so, was einem Spaß und Freude mache.

Neue Dauerausstellung im Pflegeschlosspark

Zum Jahreswechsel soll es im Pflegeschlosspark in Zusammenarbeit mit den städtischen Museen wieder neue fotografische Impressionen geben. Dann gibt es dort in großen Holzrahmen, fixiert in den Rundbögen der Stadtmauer, wieder die neuesten Fotos zu sehen. Großformatig, versteht sich. Bestechend exklusive Ansichten aufs Geschehen. Und dabei wird man ohne Frage wieder einmal feststellen können, Geschmack hin oder her: Hier wird nicht geknipst, hier wird fotografiert. SZ